

Die Rentabilität der preussischen Staatsbahnen.

(Erlaub für den Rückgang der Eisenbahnüberschüsse.) Die preussischen Eisenbahnen sind bekanntlich das am besten organisierte und die höchsten Ertrag gewöhnlichen Eisenbahnunternehmungen auf der Welt. Selbst die gewöhnlichen englischen Eisenbahnen verzeichnen im ungeheuren Anlagekapital von 25 740 Millionen Mark mit nur 3,46 Prozent gegen 7,48 Prozent der preussischen Staatsbahnen. Nur die sechs großen französischen Privatbahnen zeigen ein günstigeres Ergebnis.

Wie es nun auffallend ist, schreibt die „Kön. Ztg.“, daß bei den französischen Bahnen der Betriebskoeffizient der Staatsbahnen so bedeutend ungünstiger ist als bei den sechs großen Privatbahnen, ebenso auffallend ist es, daß bei den preussischen Bahnen vorgetommene höchste Betriebskoeffizienten von 65,07 Prozent sich im Jahre 1883/84 nach erfolgter Verschärfung der Betriebsregeln hat, wie überhaupt nach derselben der Betriebskoeffizient eine steigende Richtung zeigt. Ein Betriebskoeffizient von 42,26 Prozent der französischen Südbahn ist in den 65 Jahren von 1841—1906 auf den preussischen Bahnen nur zweimal unterschritten worden, nämlich im Jahre 1851 mit 46,6 Prozent und 1852 mit 46,9 Prozent.

Finanzminister v. Rheinbaben hat im Landtage erklärt, daß der Betriebskoeffizient der preussischen Staatsbahnen infolge der Erhöhung der Gehälter und Löhne sowie der Preissteigerung der meisten Betriebsmaterialien wahrscheinlich auf 64 Prozent steigen wird. Man hat nun als Erlaub für den Rückgang der Eisenbahnüberschüsse eine Erhöhung der Einkommensteuer in Aussicht genommen. Demgegenüber muß gefordert werden, daß insbesondere mit Rücksicht auf die günstigen finanziellen Ergebnisse der französischen Privatbahnen, Reformen eingeführt werden, die eine Verringerung der Betriebsausgaben und Erhöhung der Eisenbahnüberschüsse sicher stellen und damit der drohenden Erhöhung der Einkommensteuer vorbeugen. Zu reformieren ist in erster Linie der Umlauf der Güterwagen, der beschleunigt werden muß. Ferner muß das Ladegewicht tiefer ausgenutzt werden. Die damit verbundene Ermäßigung der Betriebsausgaben kann ohne Mitwirkung der Werkstätten nicht erreicht werden. Deshalb ist es notwendig, das seit der Verstaatlichung beibehaltene Tarifsystem für den Massenverkehr in der Weise umzuändern, daß mit jeder Tarifermäßigung eine Verringerung der Betriebsausgaben verbunden wird. Diese Tarifermäßigung nicht einführen wollen, heißt daher nichts anderes als auf die damit verbundene große Ermäßigung der Betriebsausgaben zu verzichten.

Kunst und Wissenschaft.

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. C. M. Kohn feiert morgen (Sonntag) sein goldenes Doktorjubiläum. Der angesehene Berliner Chirurg ist am 10. Oktober 1836 zu Berlin als Sohn des berühmten Mineralogen Gustav Kohn geboren. Er war bei Wilms Assistent und habilitierte sich darauf als Privatdozent für Chirurgie und Augenheilkunde an der Universität seiner Vaterstadt. 1867 wurde er Nachfolger Billroths in Zürich, wo er 4 Jahre lang als Ordinarius und Direktor der chirurgischen Klinik sowie als Leiter der äußeren Abteilung des Kantonsospitals und Mitglied des Sanitätsrates. Bemerkenswert ist, daß in jener Zeit die beiden ersten Damen zu Doktorinnen der Medizin von ihm promoviert wurden. Nach dem Tode Wilms' kehrte Kohn nach Berlin zurück und übernahm die Leitung der chirurgischen Station am Krankenhaus Bethanien, die er bis zum 1. Oktober 1908 führte.

Beim Altmeister Johannes Schilling in Klotzsche bei Dresden sind anlässlich seines 80. Geburtstages Glückwünsche eingegangen von Rat und den Stadtratsmitgliedern zu Dresden, vom Staatsminister Grafen Hohenhausen, von den Studierenden der Kunstakademie, die gleichzeitig einen Strauß mit 80 Rosen überreichen ließen, von der deutschen Kunstgenossenschaft, vom Regierungspräsidenten in Wiesbaden, vom Grafen Calenberg-Berlin, von der Kgl. Kunstakademie Berlin, von künstlerischen Vereinigungen, Künstlern, Gelehrten und sonstigen Persönlichkeiten, die dem Meister nahe standen.

Ein gesunder Beruf. Der „Nigarro“ kommt auf Grund einer kleinen Statistik zu der Behauptung, daß der Schriftstellerberuf eine sehr gesunde Beschäftigung ist und daß das Schreiben von Romanen, das Dichten von Versen und Theaterstücken zur Verlängerung des Lebens beitragen kann. Die Pariser „société des gens des lettres“ zählt nämlich unter ihren Mitgliedern eine Reihe sehr alter Herren, von deren Schriftstellertum freilich auch die heutige Generation Frankreichs nicht mehr viel weiß. Da ist zunächst Herr Francois Bertin a u t, der 95 Jahre zählt.

Heinz Kadack ist 1820 geboren, Jules Brenat und Ernst Krogger 1821, Fernand Paskantz und Frederic Baffin 1822. Es folgen nach vier weitere Mitstreiter, die im Jahre 1824 geboren sind. Aus diesen hohen Altersjahren leuchtet das Pariser Blatt auf eine entchieden konsequente Wirkung der schriftstellerischen Tätigkeit.

Titel und Namen, was bedeutet sie dem Manne? In Publick (Hinterzimmer) sollte am nächsten Sonntag ein Denkmahl entzündet werden, das dem Gedächtnis Kaiser Wilhelm I. gilt. Aber die behördliche Genehmigung wurde verweigert. Auf der eingereichten Inschrift stand nur „Wilhelm I.“ Offiziell wird aber gewünscht, daß es heißen soll „Wilhelm der Große“. — Ob es geschehen wird, aus diesem Dilemma noch einen Ausweg zu finden, ist ungewiß. Landrat von Eichenhards-Bothe ist, wie der „Börsewart“ erfährt, auf den Vermittlungsweg gegangen. Er schlägt vor, daß über der Gedächtnisinschrift auf einer eisernen Tafel die gewöhnliche Inschrift angebracht werde. Ob dieser Ausweg zum Ziel führen wird, mag die Köpfe und Herzen in Publick jetzt gewiß sehr beschäftigen. Für das deutsche Volk steht fest, daß nichts weniger dem Gedächtnis des so höchsten Kaiser Wilhelm I. widerpricht als eine der Nachwelt behördlich auftragende Verherrlichung seiner Person, die dem historischen Urteil Zwang auferlegt.



Vermischtes.

Finchuren am Hofe König Eduards.

König Eduard hat sich seit seiner Thronbesteigung persönlich als ein parlamer Hausvater erwiesen, der alle Ausgaben, die nicht unbedingt durch repräsentative Pflichten bedingt sind, gerne vermehrt und so hat er auch von rein praktischen Gesichtspunkten geleitet, in der Form der Festhaltung aller Reformen vorgenommen. Aber selbst der moderne Mensch, der in dem Britenkönig so lebendig ist, ist durch Verhältnisse gebunden, manche alte Tradition muß gewahrt werden, der Bruch würde von vielen mißachtet werden und so bestehen denn auch heute noch am englischen Königshofe eine Reihe von Finchuren, die sich als wunderliche Ueberreste längst vergangener Zeit bis ins zwanzigste Jahrhundert hinein gereicht haben. Der Graf von Denbigh z. B. genießt nach einer französischen Revue noch heute die Ehre des obersten Küchenhefers der königlichen Familie, und auf seinem Wappenschild prangt noch heute als stolzes Attribut seiner Würde ein Festschiff mit zwei Franchiermehlern. Der Graf Mount Edgcombe hat das Recht, den König bei der Tafel zu bedienen, der Marquis d'Herengoneim ist Mundknecht, der Graf von Roches ist Scharlachträger und der Marquis von Winchester Koppkuchenträger, dessen Amt es einst war, die Perücken des Königs zu tragen. Der Herzog von Newcastle hat das Recht, den müden Arm des König zu fassen, wenn dieser das Scepter trägt, und die Bischöfe von Durham und Bath genießen das Vorrecht, den König tragen zu dürfen, wenn er bei irgend einer Zeremonie ohnmächtig werden soll. Der Herzog von Cambridge ist der Wächter der Eiden des Hyde-Parkes und bezieht als solcher 40 000 Mark im Jahr. Zudem besitzt er das Monopol für alle Stühle und Bänke. Sir John Fullerton, der Kapitän der königlichen Jagd, bezieht ein Stipendium von alljährlich 300 000 Mark und dieselbe Summe erhält auch der Erzbischof von Canterbury für eine Pflanz, die ihm wohl schwerlich viel Zeit und Mühe raubt: Wenn der König es verlangt, so muß er dem König einen Teller Suppe bereiten. Aber das Verlangen nach diesem immerhin etwas

teuren Genuß wird selten gestellt, und so jagt denn die Hofhaltung die 300 000 Mark pro Jahr lediglich für die Bereitwilligkeit des Erzbischofs, gegebenenfalls diesen Teller Suppe herzustellen.

Ein schönes Selbsterkenntnis.

In einer Chicagoer Tageszeitung erschien kürzlich folgende amüsante Annonce: Ein absolut unfähiger, ziemlich abgerateter Mensch, 6 Fuß hoch, dürr wie ein Streichholz, außerdem podernarbig, sucht eine Beschäftigung. Ich bin 19 Jahre alt, lache aber aus wie 25, habe kaum Elementarschulunterricht genossen, hingegen 22 verschiedene Berufe ausgeübt; und dies im Laufe von 5 Jahren. Aus Handwerksmännern und Ministerialbureaus, aus Rechtsanwaltsbüros, und aus Farmergruppen hat man mich hinausgeworfen, weil ich zu nichts zu gebrauchen bin. Ganz davon abgesehen, daß ich nichts kann und nichts bin, habe ich auch nichts — mit Ausnahme einiger schlechter Eigenschaften: Ich räume nämlich, spiele und trinke. Ich bin also so ziemlich auf den Hund gekommen, bin das, was man eine verachtete Epizient nennt, und glaube nicht, daß jemand ein besonders Interesse an mir nehmen wird. Sollte es aber doch jemand geben, der es mit mir riskieren will, dann bitte ich um Mitteilung seiner Adresse. Ich werde mich ihm dann vorstellen. Ich persönlich kann nur jedem davon abraten! Amerika ist das Land der Paradoxe. Der gute Mann, der sich mit seinem letzten Gelde einen gaudiumorientierten Scherz leisten wollte, erhielt einige hundert Briefe, und nicht nur von Leuten, die ihm Beschäftigung anboten. An fünfzig Frauen und Mädchen schrieben ihm, daß ein Mann, der so offen und ehrlich seine Fehler und Schwächen bekenne, ein „good fellow“ sein müsse, und daß sie lieber mit ihm durchs Leben wandeln möchten, wie mit einem noch so fleißigen, strebsamen Männermenschen, der das Herz nicht auf dem rechten Fleck habe.

Der 100jährige Arzt. Am 1. Juli feiert einer der bekanntesten Ärzte des britischen Königreichs, Sir Henry Alfred Pittman, seinen 100. Geburtstag. Mehrere seiner alten Freunde und Kollegen werden Sir Pittman aus diesem seltenen Anlaß in seiner britischen Abgesandtschaft in England besuchen und ihm ein albernates Tafelgeschick als Geschenk überreichen. Trotz seines hohen Alters erfreut sich Sir Henry, der 30 Jahre hindurch Schriftführer des königlichen Zerstellegiums von England war, einer ausgezeichneten Gesundheit, wenn man davon absteht, daß sein Augensicht ein wenig geschwächt ist. Und wenn man den rüftigen Sonderjäger fragt, welchen Umständen er sein hohes Alter verbanke, so führt er als hauptsächlich Grund seine Vorliebe für das Gehen an. Als praktischer Arzt hat Sir Henry nie einen Wagen benutzt, sondern alle seine Patienten zu Fuß besucht.

Ein Finken. Die Doppelte mit der langgestrichelten Kehle, die ich meinem Sohne, Alfred-Cramen glücklich bestanden ist angekommen, schreibt ein Vater in der „Kön. Ztg.“; auch der Sohn selbst ist aus Berlin zurückgekehrt und ermahnt die Erneuerung aus dem Justizministerium. Da wird mir in seiner Abwesenheit von der Post ein Schreiben aus dem Ministerium übergeben mit der Aufschrift: „An den Herrn Referendar s o u n d s o.“ Ich frage, sehe mich zweifelndem Auge diese Benennung an, sollte der Junge mich getäuelt haben? Doch sofort unterdrücke ich diese Besorgnis, da ich ihn zu gut kenne und etwas derartiges unmöglich wäre. Endlich kommt er, lächelt über meinen Hinweis auf die Aufschrift und sagt: „Dieses Finkenchen ist nicht nur auf dem Schreiben, sondern auch in ihm enthalten. Und richtig, unter der Mitteilung, daß er zum Alfred ernannt worden ist, steht auch wieder das Ansehen: „An den Herrn Referendar.“ Also erft nach dem Aufbrechen und Durchlesen des Schreibens erhält der junge Alfred die Gewißheit, daß er es nun wirklich ist und die Benennung „Referendar“ ablegen kann. Mein Sohn jagte auch einige juristische Gründe für diese Gepflogenheit, aber meinem schlichten Menschenverstand wollten die nicht recht einleuchten. Ich und recht viele sehr verständige Männer mit mir können nicht einsehen, warum einem Manne, der eine Prüfung für eine höhere Stufe bestanden hat, dem das Ergebnis sofort mitgeteilt worden ist, nun nicht auch sofort mit der ihm zukommenden Benennung auf dem Anzeigebrett bescheinigt wird. In anderen Städten pflegt das zu geschehen. Vielleicht tragen diese Zeiten dazu bei, das Zöpfchen aus der Kutiz zu entfernen.

Die Gräber der Armen. Der Bürgermeister von Rom, Ernesto Nathan, hat einen edlen Gedanken zur Verwirklichung gebracht. Er ließ auf dem Zentralfriedhof mitten in der Abteilung der Armengräber eine M a r o r f ä u l e aufstellen, die jede Wache mit trüben Kräusen geschmückt werden wird. Sie trägt folgende Inschrift: „Über ihre Kinder — die hier namenlos — von ihrem harten niedrigen Leben ausruhen — macht die Stadt, die durch ihrer Hände Fleiß blüht — mit teilnehmender Liebe — und schmückt die die Schale mit immergrünen Girlanden.“

Der erste grosse

Inventur-Räumungs-Werkauf

in meinem neuen Geschäftshause

beginnt Dienstag, den 30. Juni.

Alex. Michel,

Halle a.S. Kleinschmieden Ekeo Markt.

Trotz der ausserordentlich billigen Inventur-Preise werden an den Kassen auf alle Waren ohne Ausnahme Rabattmarken i. W. v. 5% verabfolgt, als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Alle der Mode unterworfenen Artikel, desgl. Restbestände von Waren aller Art sind zum Teil im Preise bis zur Hälfte des regulären Wertes herabgesetzt.

Bitte die auffallend billigen Angebote in den nächsten Anzeigen zu beachten.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 27. Juni.

Table with columns: Dividende für %, Zins in %, Kuponzeit, and Kursnotiz. Includes entries for Stadthalben etc., Anleihen in dinst. Gesellschaften, Aktien, and other securities.

Alpine Ballonfahrten. Das Gebiet des Luftsports wird in den nächsten Tagen sich wesentlich erweitern werden durch die rein alpine Luftfahrt, die von der Station Eigler...

Manifikation französischer Soldaten. Montpelier, 27. Juni. 68 zu den Waffen einberufenen Landwehren des 121. Regiments machten den Versuch, den Jahrestag der Mautherei bei 17. Infanterieregiments zu feiern.

Die Lage in Persien. London, 27. Juni. Ein heftiges Blatt meldet aus Teheran von gestern: Der Schah erließ einen Ferman, wodurch der Weichsitz aufgelöst ist.

London, 27. Juni. Ein anderes Morgenblatt meldet aus Teheran vom gestrigen Tage: Der Schah erließ heute eine Proklamation, die Persien seit dem 22. Obersten...

Riga, 26. Juni. Das Militärgericht fällte heute das Urteil im dem Prozess gegen den letzten sozialdemokratischen Verband, dem eine Reihe von Worten und Raubverbrechen zu Last gelegt worden sind.

Braunshweig, 27. Juni. Bei dem in Barm bei Königslutter stattgefundenen Brande der Feldscheune des Landwirts...

Detmold, 27. Juni. In dem benachbarten Wrothausen erlag gestern nachmittags in einem Anfall von Geistesföhrung der Kolonist Bedmann seine Frau und darauf sich selbst.

Nun ist er zurückerkehrt. Der Rechtsanwalt und Notar Burmeister aus Ufönd, der vor 10 Jahren wegen Beihilfe zum Kontursvergehen und Verhörmortung seiner Klienten entlassen, stellte sich den höchsten Behörden...

Antat eines Freiwilligen. In Nocera besuchten der Apotheker Larosa und der Advokat Ventura eine berühmte Dame, deren Sohn irrsinnig ist.

Ein Ballonausstieg in Magdeburg. Magdeburg, 27. Juni. Der Luftballon des neugegründeten Vereins für Luftschiffahrt unternahm heute morgen kurz nach 10 Uhr seine erste Ausfahrt.

Zu Ehrendoktoren ernannt. Erlangen, 27. Juni. Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläum der physiologisch-medizinischen Sociöte zu Erlangen ernannte zu Ehrendoktoren die mehrlinische Fakultät: Becquerel-Paris, Kernst-Berlin, Curtius-Heidelberg, die philosophische Fakultät: Savelson-London, Leube-Würzburg, Krieger-Freiburg (W.), Ehrenmitglieder der Sociöte wurden u. a.: Die Königin-Mutter von Italien, Luftschiff General der Kavallerie Graf Zeppelin, die Käte Bedmann-Leipzig, Ehrlich-Frankfurt a. M., Roux-Halle, Zirkel-Leipzig, Wirtl. Geheimrat Erb-Heidelberg, Budner-Berlin, korrespondierende Mitglieder: u. a. Biedermann-Zena, Bier-Berlin, Bonnet-Bonn, Hempel-Dresden, Werfel-Göttingen, die Professoren Brand-Freiburg (Sachsen), Heusel-Würzburg und Hofmeister-Strasbourg.

Die Radfahrerfahrt Wien-Berlin. Wien, 27. Juni. Heute früh 4 Uhr erfolgte in Florisdorf der Start der Radfahrerfahrt Wien-Berlin. Von 198 gemeldeten Konkurrenten wurden 179 Fahrer zum Start abgeholt.

Die französische Presse über die getrigte Abstimmung im Senat. Paris, 27. Juni. Die tabularen Blätter sprechen ihr lebhaftes Verömden über die getrigte Senatsabstimmung aus und erklären, sie bemerke, daß auch im Senat eine zuverlässige Mehrheit für die Durchführung der demokratischen Reformen bestehe.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahnabschnitte Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 26. Juni zur Herabsetzung von Braunkohle, Braunkohlebrückstein, Nasspresteine und Braunkohlenkoks 4950 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und nicht gestellt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft vernehmte am Mai 79 790 Mk. gegen 7 368 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres.

Siemens & Halske A.-G. In der Generalversammlung wurde nach dem „Tag“ als einziger Punkt die Erhöhung des Aktienkapitals um nominal 8 500 000 Mk. in der schon angekündigten Weise begründet mit der Absicht die Kapitalerhöhung ausschliesslich dazu zu verwenden, den Besitz an Aktien der ausländischen Häuser zu verstärken.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahnabschnitte Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 26. Juni zur Herabsetzung von Braunkohle, Braunkohlebrückstein, Nasspresteine und Braunkohlenkoks 4950 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und nicht gestellt.

Table with columns: Aktien, Spar-u. Vorschuss-Bank-Aktion, Ammendend-Papierfabr.-Akt., Bermb. Masch.-Fab. Akt., etc.

Table with columns: Prämien-Kursbericht der Bankfirmen Samuel Zielenziger, Berlin, 26. Juni 1908. Includes Vorprämien, Rückprämien, and other financial data.

Advertisement for Hermann Röschel, 40 Leipzigerstrasse 40, featuring 'Grösste Auswahl', 'Unerreicht billige Preise!', and 'Hermann Röschel, 40 Leipzigerstrasse 40. Rabatt-Spar-Verein.' Includes a small illustration of a person.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kaffee-Kurzen,
von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 26. Juni.

	Gold	Brut		Gold	Brut
Alexanderhall	6800	6950	Immenrode	2700	2775
Beiersdorf	10700	10900	Johannshall	3400	3500
Burbach	5800	5950	Kaiseroda	6900	7000
Cecilianhall	40	60	Krügerhall-Akt.	61	62
Deudon	5800	5900	Neustadt	56 1/2	58 1/2
Deutschland	3125	3200	Reichskrone	10,50	—
Friedrichshall	70	71	Roland (Lossa)	1050	1150
Göndershausen	14,50	—	Ronneberg (Akt.)	—	118
Hahn-Kali-Akt	4550	4625	Rothenberg	1145	1175
Hass	2875	2950	Sachsen-Weimar	1625	1650
Hastorf Vorr.-A.	67	69	Schleierkaute	10	20
Hildberg	49 1/2	49 1/2	Sigwardshall	131	134
Hindenburg	700	725	Silberberg	126	130
Hohenfels	6750	7050	Wilsenthal	9200	9500
Hohensollern	3600	3700	Winterhall	1220	1240
Hugo	1600	1700			

Berliner Börse
(Eigener Fernsprechdienst)
den 27. Juni 1908.

Die gestrige Festigkeit New Yorks vermochte nicht der tiefsten Tendenz eine nachhaltige Anregung zu verleihen. Im Laufe der Bourse machte sich wieder der lähmende Einfluss des hochgradigen Geschäftslust auf allen Gebieten fühlbar. Die am wenigsten angeregten Verkehr hatten aber Baltimore-Aktien, die im Anschluss an London und New York zu anziehenden Kursen von der Spekulation gekauft wurden. Auch andere amerikanische Bahnaktien waren gebessert. Ferner zeigte sich Interesse für die österreichische Staatsbahn auf höheres Niveau. Die Aktien der Prinz Heinrich-Bahn und Orientbahn. Auf den übrigen Umsatzen zeigten die Kurse bei schleppendem Verkehr zu Abschwüngen. Hauptächlich waren einige Montanwerte angeboten, wie Dortmund und Lauritzen. Auch Harpener gaben etwas nach. Banken dagegen zeigten mehr Widerstandsfähigkeit und stellten sich nach leichten Schwankungen sogar etwas besser als gestern. Ebenso lagen Schiffaktien fest. Dagegen waren Renten sehr vernachlässigt und nur schwach begehrt. Im weiteren Verlaufe erhielten die am häufigsten gedruckten Montanwerte teilweise auf Deckungen kleine Erholungen. Im grossen und ganzen aber erhielt der Verkehr das Gepräge der Lustlosigkeit. Allgemeine Elektrizitätsaktien waren niedriger. Tägliches Geschäft 2 1/2 Proz.

Produktbörse.

Trotz der unbefriedigenden Berichte von den amerikanischen Börsen war hier die Tendenz von Brotgetreide wieder recht fest. Eimersart auf die unverändert lautenden Forderungen des Auslandes, andererseits auf die Kaufkraft, welcher gegenüber das Angebot zurückhaltend beobachtet wurde. Die am wenigsten operativen des Juli-Termines gegen September vorgenommen. Spätere Liverpooler Depeschen drückten, infolge von neuerlichen Käufen erhielten sich die Preise aber wieder. Für Hafer bestand mehr Nachfrage bei etwas höheren Preisen. Mais lag nominal. Rüböl behauptet, jedoch ohne Geschäft.

Weizen per Juli 210,00, per Sept. 193,75, per Okt. 180,00, per Juli 190,00, per Sept. 177,00, per Okt. 160,00.
Hafer per Juli 163,00, per Sept. 162,25.
Mais per Juli 147,00, per Sept. 145,50.
Rüböl per Juni —, per Okt. 66,90.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktbörse.

(Eigener Drahtbericht.)
Lokopreise vom 27. Juni 1908, mittags 1 Uhr.
Weizen per 1000 kg netto, 208-213 bzB, argont. 219-223 bzB, neuer 218-220 bzB, Canada 208-213 bzB, argont. 219-223 bzB, Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 191-196 bzB, feuchter unter Notiz, preuss. neuer 191-196 bzB, Pos. 192-194 bzB, ausländ. 202-205 bzB, Ruhig.
Gerste per 1000 kg netto, Braugerste — bzB, feinste unter Notiz, auswärtige — bzB, Mahl- und Futtermehl 14 bis 146 bzB.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 151-158 bzB, ausländ. — bzB, Ruhig.
Mais per 1000 kg netto, amerikan. — bzB, runder 153 bis 164, Singsing 152-175 bzB, argont. 170-175 bzB.
Raps per 100 kg — G.
Rapskuchen per 100 kg netto, 14,00-14,50 bzB.
Rübsen, flüssigen, per 100 kg netto o. Fass 11,90 bzB, gefrorenes — B, Mator.
Weizenmehl 00 80,50 bzB, Roggenmehl 01 29,00 bzB.

Getreide.

Antwerpen, 26. Juni. Weizen ruhig, Mais stetig, Gerste ruhig, Hafer ruhig.
Paris, 26. Juni. (Schluss.) Weizen stetig, per Juni 2155, per Juli 2160, per Juli-August 2155, per Sept.-Dez. 2185, Roggen ruhig, per Juni 1,00, per Sept.-Dez. 16,60. Mehl ruhig, per Juni 28,10, per Juli 28,25, per Juli-Aug. 28,55, per Sept.-Dez. 28,70.

Zucker.

Magdeburg, 27. Juni. Rohzucker 88%, ohne Saft 16,65 bis 10,75, Nachprodukte 79%, Rine Saft 8,25-9,20, Still. Brodraffinade L ohne Fass 21,25-21,50. Kristallzucker I mit Saft —, Gemahlene Raffinade mit Saft 20,00-21,25, Gemahlene Raffinade ohne Saft 20,00-21,25, G. I. 20,00-21,25, G. II 20,00-21,25, G. III 20,00-21,25, G. IV 20,00-21,25, G. V 20,00-21,25, G. VI 20,00-21,25, G. VII 20,00-21,25, G. VIII 20,00-21,25, G. IX 20,00-21,25, G. X 20,00-21,25, G. XI 20,00-21,25, G. XII 20,00-21,25, G. XIII 20,00-21,25, G. XIV 20,00-21,25, G. XV 20,00-21,25, G. XVI 20,00-21,25, G. XVII 20,00-21,25, G. XVIII 20,00-21,25, G. XIX 20,00-21,25, G. XX 20,00-21,25, G. XXI 20,00-21,25, G. XXII 20,00-21,25, G. XXIII 20,00-21,25, G. XXIV 20,00-21,25, G. XXV 20,00-21,25, G. XXVI 20,00-21,25, G. XXVII 20,00-21,25, G. XXVIII 20,00-21,25, G. XXIX 20,00-21,25, G. XXX 20,00-21,25, G. XXXI 20,00-21,25, G. XXXII 20,00-21,25, G. XXXIII 20,00-21,25, G. XXXIV 20,00-21,25, G. XXXV 20,00-21,25, G. XXXVI 20,00-21,25, G. XXXVII 20,00-21,25, G. XXXVIII 20,00-21,25, G. XXXIX 20,00-21,25, G. XL 20,00-21,25, G. XLI 20,00-21,25, G. XLII 20,00-21,25, G. XLIII 20,00-21,25, G. XLIV 20,00-21,25, G. XLV 20,00-21,25, G. XLVI 20,00-21,25, G. XLVII 20,00-21,25, G. XLVIII 20,00-21,25, G. XLIX 20,00-21,25, G. L 20,00-21,25, G. LI 20,00-21,25, G. LII 20,00-21,25, G. LIII 20,00-21,25, G. LIV 20,00-21,25, G. LV 20,00-21,25, G. LVI 20,00-21,25, G. LVII 20,00-21,25, G. LVIII 20,00-21,25, G. LVIX 20,00-21,25, G. LX 20,00-21,25, G. LXI 20,00-21,25, G. LXII 20,00-21,25, G. LXIII 20,00-21,25, G. LXIV 20,00-21,25, G. LXV 20,00-21,25, G. LXVI 20,00-21,25, G. LXVII 20,00-21,25, G. LXVIII 20,00-21,25, G. LXIX 20,00-21,25, G. LXX 20,00-21,25, G. LXXI 20,00-21,25, G. LXXII 20,00-21,25, G. LXXIII 20,00-21,25, G. LXXIV 20,00-21,25, G. LXXV 20,00-21,25, G. LXXVI 20,00-21,25, G. LXXVII 20,00-21,25, G. LXXVIII 20,00-21,25, G. LXXIX 20,00-21,25, G. LXXX 20,00-21,25, G. LXXXI 20,00-21,25, G. LXXXII 20,00-21,25, G. LXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXV 20,00-21,25, G. LXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXX 20,00-21,25, G. LXXXXXXXXI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXIV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXV 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVI 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVII 20,00-21,25, G. LXXXXXXXVIII 20,00-21,25

